

Von Erschöpfung nichts zu spüren

Gemeinsames Konzert von „Blues Company“ und „Rock-Big-Band“ im Otfried-von-Weißenburg-Theater in Dahn

VON MICHAEL RUPPRECHT

Ihr erstes gemeinsames Konzert gaben am Samstagabend im gut besetzten Otfried-von-Weißenburg-Theater zwei Geburtstagskinder bei der „Blues Night“: Die „Blues Company“ beging den 40. und die „Rock-Big-Band“ des OWG Dahn den 25. Geburtstag. Das Publikum war begeistert.

Wer ein Instrument spielt, der weiß, dass dies vor allem Eines bedeutet: üben, üben und nochmals üben. Ein gemeinsamer dreitägiger Workshop der „Blues Company“ mit der „Rock-Big-Band“ ging dem Konzert voraus. So erklärte denn auch der diesjährige Dirigent, Musiklehrer und Trompeter der „Fabulous BC Horns“, Uwe Nolopp, zu Beginn des Konzertes im Rahmen der „Dahner Sommerspiele“, man sei nach dem dreitägigen Üben etwas erschöpft. Davon war bei dem Konzert der 33 Musiker starken Rock-Big-Band nichts zu spüren, genauso wenig davon, dass man das gut einstündige Programm erst in diesen Tagen mit den Jugendlichen einstudiert hatte. Eine sehr beachtliche Leitung, die sehr viel Einsatz, Talent und Spielfreude erfordert.

Seit ihrer Gründung im August 1991 (die RHEINPFALZ berichtete) orientiert sich die OWG-Band stilistisch an Rock, Soul und Blues, covert Songs aus den 50er Jahren, spielt kleinere Jazz-Standards und Arrangements für Big-Bands. Daran hielt man sich auch an diesem Abend. Nach „I'm so excited“



Konzert zum 25-jährigen Bestehen der OWG-Big Band in Dahn: Blues Company-Trompeter Uwe Nolopp dirigiert das Ensemble FOTO: SEEBALD

ging es weiter mit „Born to be wild“ und anderen bekannte Nummern, bis die Band zum Schluss „Respect“ verlangte und stattdessen Jubel bei den Zuschauern erntete. Nach einer gleichfalls umtosten Zugabe gingen die sichtlich gelösten jungen Musiker Backstage und überließen der „Blues Company“ die Bühne.

Die Band um Todor Todoroc, meist kurz „Toscho“ genannt, bestach von den ersten Riffs an durch einen glasklaren und vollen Sound. Spätestens

nach dem zweiten Song war klar, hier präsentiert sich 40 Jahre Bühnenerfahrung, die auf jede Kinkerlitzchen wie Show und Laserfunkel getrost verzichten kann. Da die Band zudem davon abgesehen hat, alte Blues-Songs oder Hits zu covern, ist jeder Song der „Company“ eine Überraschung für sich: Sie zieht ihre Songs nicht ab, sondern trägt sie locker und leicht ins Publikum, das gerne mitging: Auf die Aufforderung von „Toscho“ hin stand das Publikum mit ei-

nem Schlag auf und tanzte. Genauso begeistert fiel es später in die Wechselgesänge ein und sang überzeugt „Blues tut gut“ mit. Die Band mit Mike Titre als zweiten Gitarristen, Sänger und Mundharmonikaspieler, Drummer Florian Schaub und Bassist Arnold Ogrodnik vermittelte an diesem Abend einen kleinen Eindruck davon, warum sie seit 2013 in Folge dreimal den Preis der deutschen Schallplattenkritik erhalten hat. Wie sehr sich der 65 Jahre alte Osnabrücker Sänger und Gitarrist „Toscho“ um den Blues hierzulande verdient gemacht hat, mag verdeutlichen, dass er vor wenigen Tagen mit dem „Life Time Award“ der deutschen „BiG-Blues Awards“ ausgezeichnet wurde, der erstmalig vergeben wurde. Zweifels- ohne trugen zum Volumen der Band an diesem Abend die „Fabulous BC Horn“ viel bei. Trompeter Uwe Nolopp und Saxofonist Volker Winck verstärkten und ergänzten Sound und Songs ausgezeichnet.

Nach den unjubelten Zugaben der Company trat dann die zu Beginn des Konzerts angekündigte „Überraschung“ auf: Unter starkem Beifall erklimmte nochmals die OWG-Band die Bühne und jampte gemeinsam mit der Blues Company ein paar Standards. Als das restlos begeisterte Publikum eine Zugabe forderte, musste „Toscho“ bekennen: „Wir haben für heute nichts mehr drauf“. Selbstverständlich galt das nur für diesen einmaligen gemeinsamen Auftritt und Höhepunkt der zweieinhalbstündigen „Blues Night“.

Musik verbindet



Vor einem Vierteljahrhundert wurde die Rock-Big-Band des Dahner Otfried-von-Weißenburg-Gymnasiums gegründet. Aktive aus allen 25 Jahren machten das Jubiläumskonzert der „Ehemaligen“ am Pfingstsonntag zu einem Musikgenuss der besonderen Art. „Wir konnten nur gestern und heute proben“, verriet Bandleader Holger Ryseck am Konzertabend, und dennoch war es ihm erneut gelungen, die bunte Truppe so verschiedener Jahrgänge zu einem Ensemble zusammenzuschweißen und einen furiosen Auftritt hinzulegen. Musik verbindet und überwindet auch gro-

ße Entfernungen: So stand mit der in Irland lebenden Christine Jost die allererste Big-Band-Sängerin nach 25 Jahren wieder auf der Bühne, und Danja Karrenko hatte gar die Anreise aus Helsinki auf sich genommen, um diesen Abend mitzugestalten. „Es ist unser großes Aushängeschild, das hilft, die Schule in der Region zu etablieren“, lobte Schulleiter Thomas Neuberger die Rock-Big-Band und sprach im Hinblick auf die unermüdete Arbeit ihres Spiritus Rector Holger Ryseck gar von einer „Ryseckisierung der südwestpfälzischen Musikszene“.

MAR/FOTO: SEEBALD